Schleswig-Holstein
Der echte Norden

SH Schleswig-Holstein

Schleswig-Holstein
Polizeidirektion
Lübeck

Verkehrssicherheitsbericht Kreis Ostholstein

2018



Verkehrssicherheitsbericht Kreis Ostholstein **2018**

Vorwort – 5

Erläuterungen – 7

1 Übersicht des Unfallgeschehens – 8

2 Verkehrsunfallentwicklung im Kreis Ostholstein – 9
2.1 Qualifizierte (aufnahmepflichtige) Verkehrsunfälle – 9
2.2 Aufnahmefreie Verkehrsunfälle (VU S3), unerlaubtes Entfernen vom Unfallort und Wildunfälle – 9
2.3 Anteile des Verkehrsunfallgeschehens nach fachlicher Kategorie – 10

3 Verunglückte – 11
3.1 Getötete Verkehrsteilnehmer – 11
3.2 Verletzte Verkehrsteilnehmer – 11

4 Besondere Verkehrsbeteiligungen – 12
4.1 Junge Fahrer – 12
4.2 Senioren – 13
4.3 Kinder als Beteiligte – 14

5 Verkehrsarten – 17
5.1 Radfahrer als Beteiligte – 17
5.2 Zweiradunfälle – 20
5.3 Schwerlast- und Busunfälle – 21
5.4 Fußgänger als Beteiligte – 23

6 Verkehrsunfälle unter Alkohol- und Drogeneinwirkung – 24
6.1 Alkoholeinwirkung – 24
6.2 Drogen und berauschende Mittel – 25

7 Hauptunfallursachen aller Beteiligten – 26

8 Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort – 27

9 Unfallhäufungsstellen – 28

Vorwort

Allgemeines

Vor Ihnen liegt der Verkehrssicherheitsbericht für das Jahr 2018. Wie in jedem Jahr informiert Sie die Polizeidirektion Lübeck über das Unfallgeschehen für den Bereich des Kreises Ostholstein. Dieses umfangreiche Zahlenwerk gibt einen Überblick über das Unfallgeschehen des vergangenen Jahres, aber auch Daten im Vergleich zum Vorjahr. Die Auswertung wurde wie üblich schwerpunktmäßig nach beteiligten Verkehrsarten und -teilnehmern vorgenommen.

Die vorliegenden Verkehrsunfallzahlen sind zudem Grundlage für die polizeiliche Ermittlung von Unfallhäufungsstellen. Auf Basis dieser polizeilichen Auswertung werden Unfallhäufungsstellen in der Unfallkommission behandelt. Dieses Gremium setzt sich aus Fachleuten der Verwaltung und der Polizeidirektion sowie dem Landesbetrieb für Straßenbau und Verkehr (LBV-SH) zusammen.

Wesentliche Feststellungen

Die Unfallentwicklung im Kreis Ostholstein war 2018 durch ein deutlich gestiegenes Unfallgeschehen von tödlichen Verkehrsunfällen geprägt.

Verkehrsunfälle mit Verletzten haben um 3,8 % von 894 registrierten Unfällen in 2017 auf 928 Verkehrsunfälle 2018 zugenommen.

15 Verkehrsteilnehmer wurden bei 14 Verkehrsunfällen tödlich verletzt. 160 Verkehrsteilnehmer wurden schwer verletzt(Vorjahr 164), die Zahl leicht verletzter Verkehrsteilnehmer nahm hingegen auf 1038 Verletzte gegenüber 973 in 2017 um 6,7 % zu.

Die Zahl der nichtaufnahmepflichtigen Verkehrsunfälle bewegte sich 2018 annähernd auf Vorjahresniveau.

Verkehrsunfälle, an denen Kinder beteiligt waren, sind erneut gestiegen. Für den Kreis Ostholstein wurden 2018 108 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von 120 Kindern aufgenommen. 116 Kinder im Alter bis 14 Jahren wurden dabei verletzt. Die bedeutet eine Steigerung von 14,7 % im Vergleich zum Vorjahr.

Radfahrer sind bereits seit Jahren eine Risikogruppe unter den Verkehrsteilnehmern. Nachdem die Unfallzahlen im Vorjahr noch rückläufig waren, ist die Anzahl von Radfahrunfällen 2018 um 15,4 % wieder angestiegen.

Zunehmend ist auch die Zahl beteiligter Pedelec-Fahrer, die mit 54 einen bisherigen Höchststand erreicht hat (plus 55,9 %). Eine Erklärung dafür dürften die hohen Verkaufszahlen sein, allein in den letzten 4 Jahren wurden über 2,7 Mio. dieses neuen Verkehrsmittels verkauft.

Zum Begriff „Pedelec“: Umgangssprachlich kaum benutzt, wird öffentlich nur von „E-Bikes“ gesprochen. Statistisch und formell gesehen ist dies jedoch nicht korrekt. „E-Bikes“ sind Kraftfahrzeuge mit Elektromotor, die wie Fahrräder aussehen; „Pedelecs“ sehen genauso aus, besitzen aber einen Elektromotor, der nur bis 25 km/h beim Tretvorgang Leistung liefert. Sie gelten daher rechtlich gesehen als Fahrräder. Diese begriffliche Unterscheidung findet sich auch in den Definitionen für die Verkehrsbeteiligungen des Statistischen Bundesamtes wieder.

Die Anzahl von Unfällen motorisierter Zweiradfahrer war 2018 hingegen mit 137 Verkehrsunfällen gegenüber 148 Verkehrsunfällen 2017 rückläufig.

Die Zahl der Unfälle mit Beteiligung des Schwerlastverkehrs ist im Vergleich zum Vorjahr um 21,1 % angestiegen. Einen besonders hohen Anteil haben hieran Fahrzeuge der Sprinterklasse.

Die Busunfälle bewegen sich auf dem Niveau des Vorjahres. Die stark gestiegene Zahl verunglückter Businsassen ist in erster Linie auf den schweren Verkehrsunfall vom 30.06.2018 im Bereich der Gemeinde Grömitz/OT Rüting zurückzuführen.

Fußgänger verunglückten im Kreis Ostholstein bei insgesamt 84 Verkehrsunfällen und bewegen sich seit einigen Jahren auf gleichem Niveau.

Sehr deutlich stieg 2018 die Zahl von Verkehrsunfällen, bei denen ein Beteiligter unter Alkoholeinwirkung stand, und zwar um 39, 6 % von 91 auf 127 Verkehrsunfälle.

Die häufigsten Unfallursachen sind Verstöße gegen das Rechtsfahrgebot, gefolgt von Vorfahrtverletzungen und nicht angepasster Geschwindigkeit.

Auffällig bei Radfahrern ist der Alkoholeinfluss als Unfallursache.

Ein Wort noch zur Unfallursache „Handy am Steuer". Eine Auswertung ist zurzeit leider noch nicht möglich, die erforderlichen Änderungen befinden sich aber bereits in der Umsetzung, so dass ab 2020 eine Unfallauswertung „Ablenkung" möglich sein wird.

Die verbotene Nutzung von Handys, Smartphones und Tablets am Steuer/Lenker birgt erhebliche Unfallrisiken! Durch die Bedienung ist der Fahrzeugführer abgelenkt, die notwendige Aufmerksamkeit und Konzentration auf das Verkehrsgeschehen ist nicht vorhanden. Eine kurze Unaufmerksamkeit kann bereits zu gefährlichen Verkehrssituationen und auch zu schweren Verkehrsunfällen führen. Das Bußgeld wurde daher erst kürzlich angehoben und beträgt jetzt 100 €, hinzukommen noch eine Verwaltungsgebühr von rund 25 € sowie ein Punkt. Daher wird dieser Verstoß durch die Polizeidirektion Lübeck auch weiterhin durch gezielte Kontrollaktionen konsequent bekämpft.



Rainer Dürkop
Polizeihauptkommissar

Erläuterungen

Die Einteilung von Verkehrsunfällen erfolgt in folgende fachliche Kategorien:

VU P Verkehrsunfälle mit Personenschaden, bei denen mindestens ein Verkehrsteilnehmer verletzt oder getötet wurde.

Verletzungsgrad
Verletzte sind Personen, die bei einem Verkehrsunfall einen Körperschaden erlitten haben. Sie gelten als schwerverletzt, wenn sie mindestens 24 Stunden zur stationären Behandlung in einem Krankenhaus aufgenommen wurden.

Als getötet werden alle Personen gezählt, die noch am Unfallort oder innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgenverstorben sind.

VU S1 Verkehrsunfälle, bei den als Unfallursache der Verdacht einer Straftat (z.B. Alkoholeinfluss, Fahren ohne Fahrerlaubnis) besteht.

VU S2 Verkehrsunfälle, bei denen als Unfallursache eine bedeutende (bußgeldbewehrte) Ordnungswidrigkeit zugrunde liegt (z. B. Vorfahrtverletzungen)

VU S3 alle übrigen Verkehrsunfälle mit geringfügiger/unbedeutender Ordnungswidrigkeit (z. B. sogenannte „Parkrempler", auch bei unerlaubtem Entfernen vom Unfallort, leichte Auffahrunfälle), Wildunfälle, ohne Einteilung nach zuvor genannter Kategorie

Bei qualifizierten Verkehrsunfällen erfolgt eine polizeiliche Verkehrsunfallaufnahme, einfache Verkehrsunfälle der Kategorie S3 dürfen dagegen von der Polizei nicht aufgenommen werden.

Fällt ein aufnahmefreier Unfall in die Kategorie „Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort", wird dieser Sachverhalt im Rahmen eines Strafermittlungsverfahrens (Strafanzeige § 142 StGB) bearbeitet.



1 Übersicht des Verkehrsunfallgeschehens

Das Gesamtunfallgeschehen im Kreis Ostholstein stieg bei qualifizierten (aufnahmepflichtigen) Verkehrsunfällen um 3,5 % auf 1600 Verkehrsunfälle. Es wurden mehr Verkehrsunfälle mit Personenschaden, damit einhergehend mehr Verunglückte, insbesondere getötete und leichtverletzte Verkehrsteilnehmer registriert.

Die Anzahl der aufnahmefreien Verkehrsunfälle ist nur gering angestiegen und bewegen sich etwas oberhalb des Vorjahresniveaus.

Verkehrsunfälle	2017	2018	Differenz
mit Personenschaden (P)	894	928	3,8 %
mit Straftaten als Ursache (S1)	60	81	35,0 %
mit bedeutenden Owi als Ursache (S2)	592	591	-0,2 %
aufnahmepflichtige VU gesamt	1546	1600	3,5 %
Aufnahmefreie Verkehrsunfälle S3			
mit geringfügigen/unbedeutenden Owi	2563	2531	-1,2 %
Strafanzeigen VU-Flucht gemäß § 142 StGB	1381	1430	3,5 %
Wildunfälle	1302	1291	-0,8 %
aufnahmefreie VU S3 gesamt	5246	5252	0,1 %
Verkehrsunfälle insgesamt	**6792**	**6852**	**0,9 %**
Anzahl der Verunglückten			
Getötete	6	15	150,0 %
Schwerverletze	164	160	-2,4 %
Leichtverletzte	973	1038	6,7 %
Anzahl der Verletzten gesamt	**1137**	**1198**	**5,4 %**

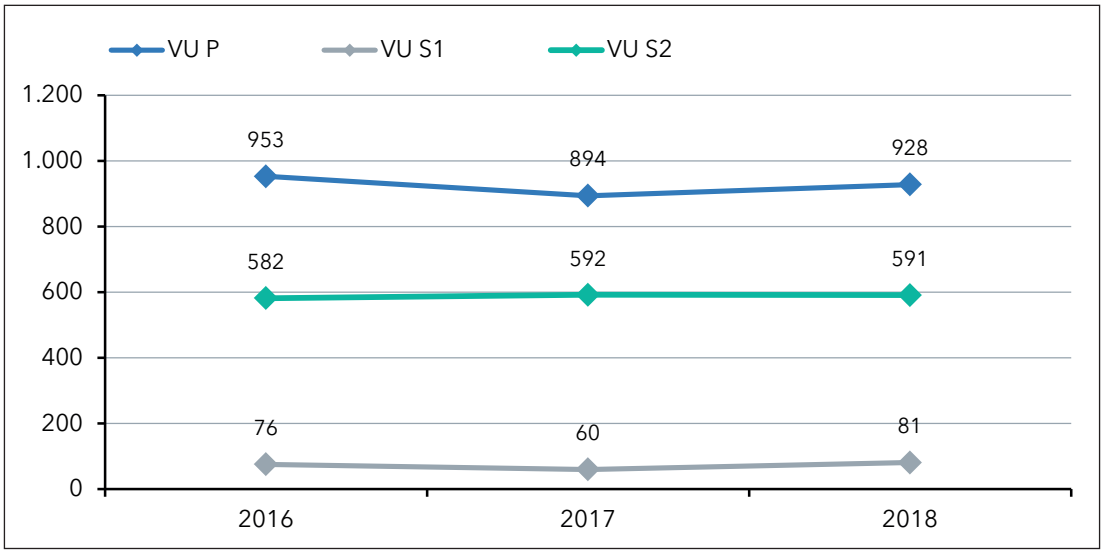
2 Verkehrsunfallentwicklung im Kreis Ostholstein

2.1 Qualifizierte (aufnahmepflichtige) Verkehrsunfälle

Verkehrsunfälle mit Personenschaden stiegen 2018 um 3,8 % von 894 auf 928 an.

Auch bei Unfällen, denen eine Straftat, wie z. B. Alkoholeinwirkung oder Straßenverkehrsgefährdung, unfallursächlich zugrunde lagen, konnte eine Steigerung von 60 auf 81 registriert werden.

Das Unfallgeschehen mit einer bedeutenden Ordnungswidrigkeit als Unfallursache (VU S2), wie z. B. Vorfahrtverletzungen oder Verstößen gegen das Rechtsfahrgebot, blieben 2018 fast unverändert.

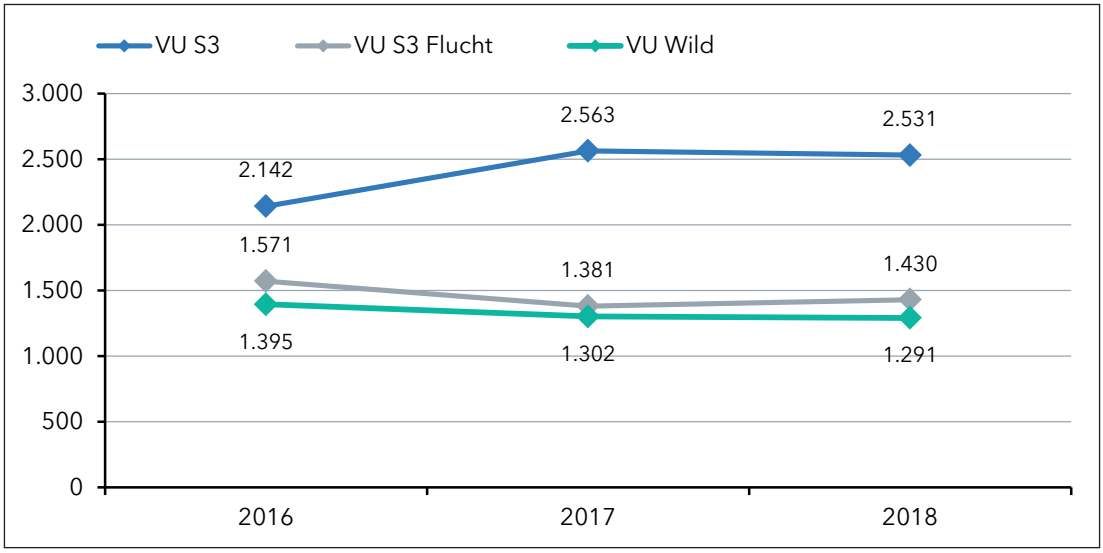


	2016	2017	2018
VU P	953	894	928
VU S1	76	60	81
VU S2	582	592	591

2.2 Aufnahmefreie Verkehrsunfälle (VU S3), unerlaubtes Entfernen vom Unfallort und Wildunfälle

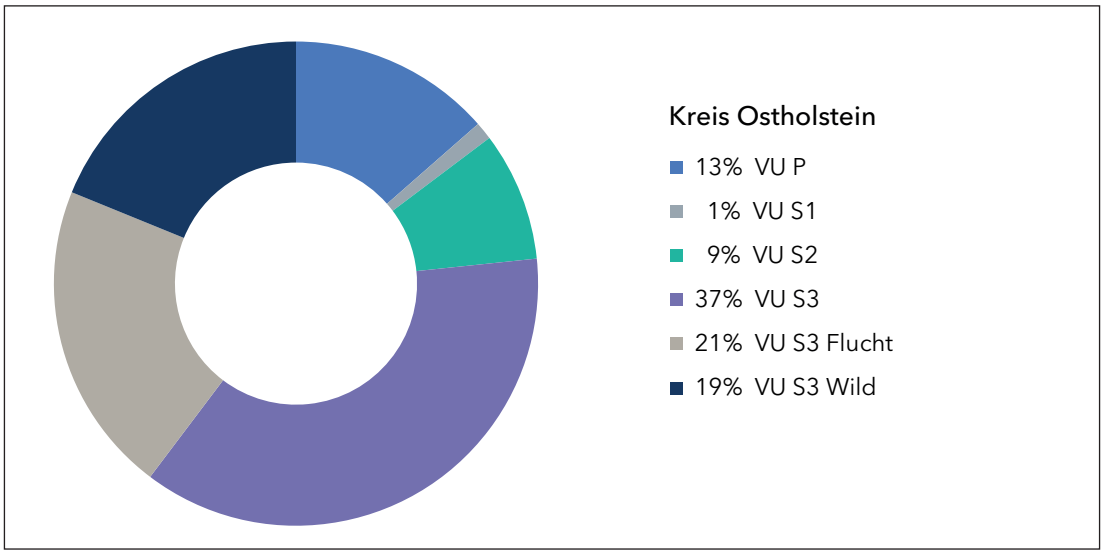
Aufnahmefreie Verkehrsunfälle der Kategorie VUS3 bilden einen Großteil des Unfallgeschehens ab (77 %). Hierbei handelt es sich in der Regel um sogenannte „Parkrempler" und leichtere Auffahrunfälle, aber auch die in Ostholstein oft anzutreffenden Wildunfälle. Diese Verkehrsunfälle werden polizeilich nicht aufgenommen, sondern lediglich mit Angaben zum Unfallort und zur Unfallzeit statistisch erfasst. Eine Niederschrift der Personalien erfolgt nicht. Zwischen den Beteiligten wird lediglich der Personalienaustausch veranlasst. Aufnahmefreie Verkehrsunfälle können nicht in eine Unfallauswertung einfließen.

2018 konnte ein geringer Rückgang dieser kleineren, meist Unachtsamkeitsunfälle, verzeichnet werden. In der Regel ist es ausreichend, wenn die Unfallbeteiligten eigenständig ihre Personalien und Versichertenkarten austauschen.



	2016	2017	2018
VU S3	2142	2563	2531
VU S3 Flucht	1571	1381	1430
VU Wild	1395	1302	1291

2.3 Anteile des Verkehrsunfallgeschehens nach fachlicher Kategorie



Anhand dieser Grafik wird deutlich, dass nur 23 % des gesamten Unfallgeschehens in den Bereich des qualifizierten/aufnahmepflichtigen Verkehrsunfalles fällt, 77 % sind aufnahmefreie Unfälle der Kategorie S3.

3 Verunglückte

2018 verunglückten mit 1213 Verkehrsteilnehmern im Kreis Ostholstein 70 mehr als noch 2017, dies bedeutet einen Anstieg um 6,1 %.

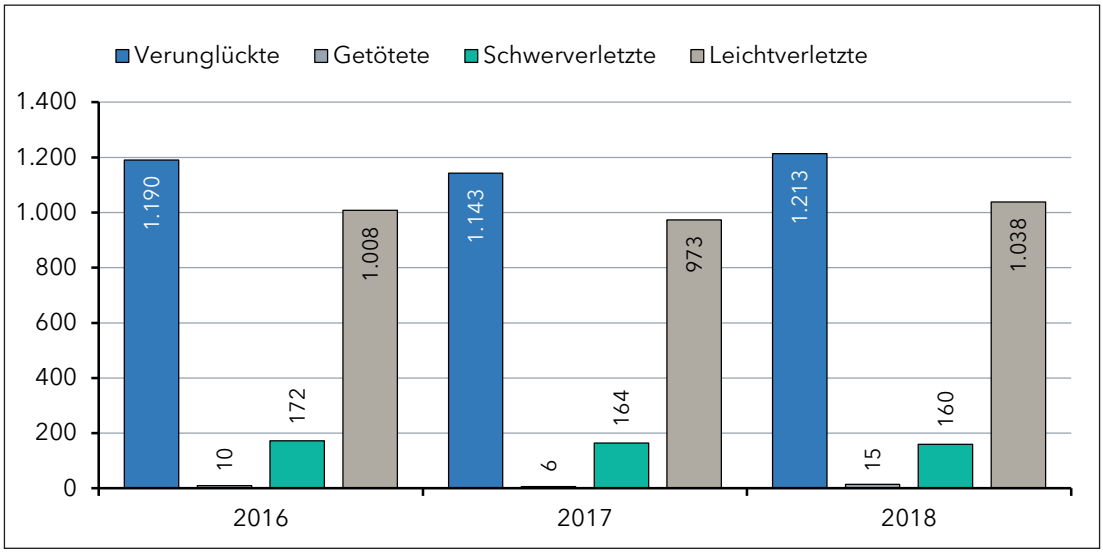
	2016	2017	2018
Verunglückte	1190	1143	1213
Getötete	10	6	15
Schwerverletzte	172	164	160
Leichtverletzte	1008	973	1038

3.1 Getötete Verkehrsteilnehmer

2018 ereigneten sich 14 Verkehrsunfälle, bei denen 15 Verkehrsteilnehmer tödliche Verletzungen erlitten

3.2 Verletzte Verkehrsteilnehmer

Durch die gestiegenen Unfallzahlen in 2018 betrug die Steigerungsrate der verletzten Verkehrsteilnehmer 5,4 %.

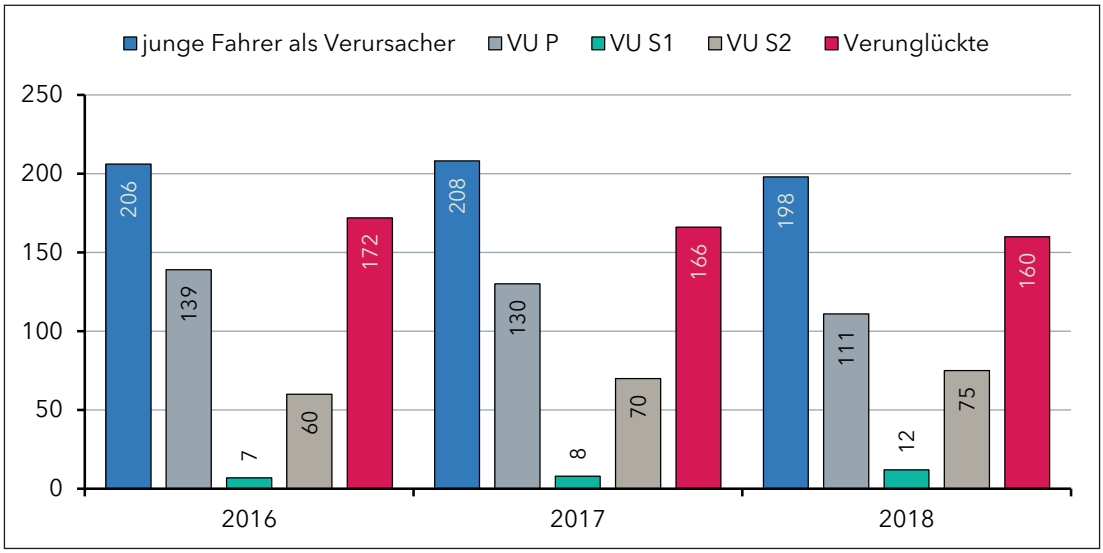




4 Besondere Verkehrsbeteiligungen

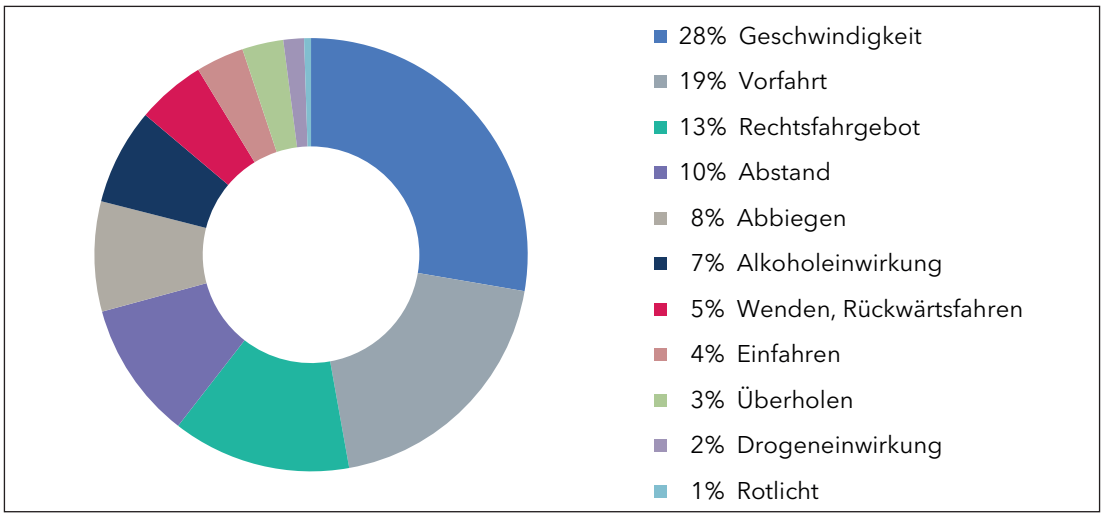
4.1 Junge Fahrer

Junge Fahrer sind Verkehrsteilnehmer im Alter von 18 bis 24 Jahren, die in der Regel noch wenig mit dem Besonderheiten des Straßenverkehrs vertraut und entsprechend unerfahren sind. Junge Fahrer waren 2018 weniger häufig am Unfallgeschehen beteiligt (329 Beteiligte ggü. 346 im Vorjahr). Sie verursachten 198 Verkehrsunfälle.



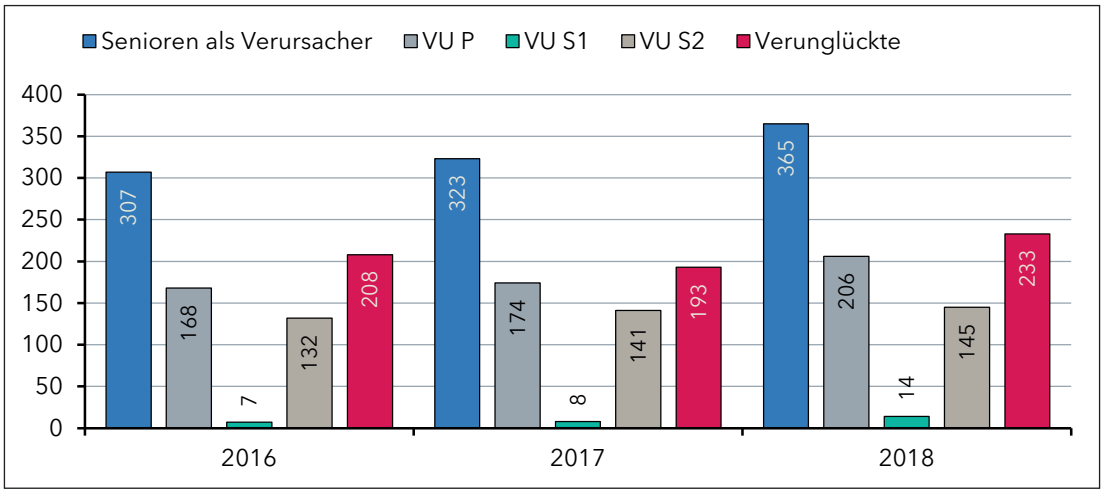
	2016	2017	2018
junge Fahrer als Verursacher	206	208	198
VU P	139	130	111
VU S1	7	8	12
VU S2	60	70	75
Verunglückte	172	166	160

Hauptunfallursachen waren die nicht angepasste Geschwindigkeit, aber auch Vorfahrtverletzungen, Verstöße gegen das Rechtsfahrgebot und ungenügender Sicherheitsabstand.

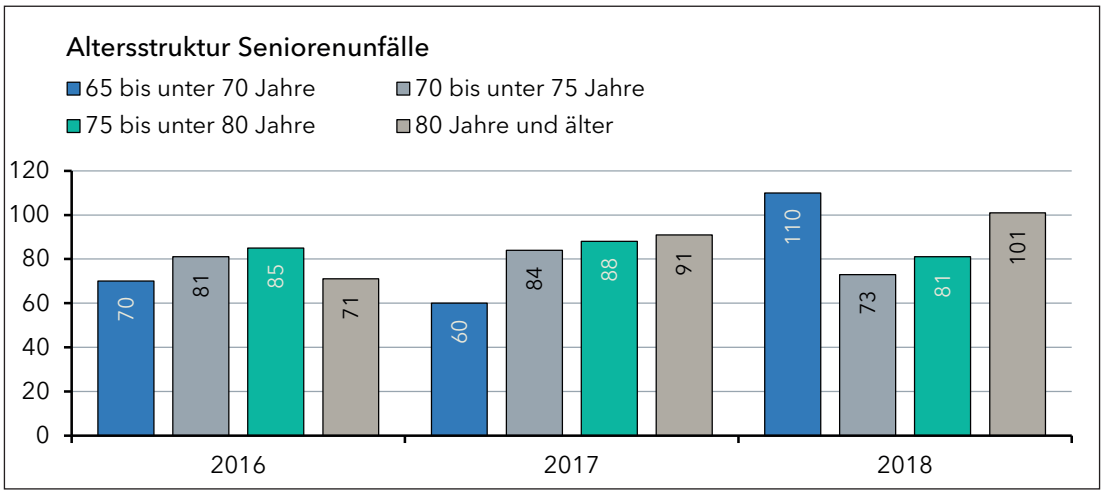


4.2 Senioren

Als Senioren werden in der Verkehrsunfallstatistik Verkehrsteilnehmer im Alter ab 65 Jahren bezeichnet. Senioren waren 2018 mit 524 Unfällen häufiger an Verkehrsunfällen beteiligt als noch 2017 (496 Unfälle). Sie verursachten diese in 365 Fällen, das bedeutet eine Steigerung um 13 % gegenüber dem Vorjahr.

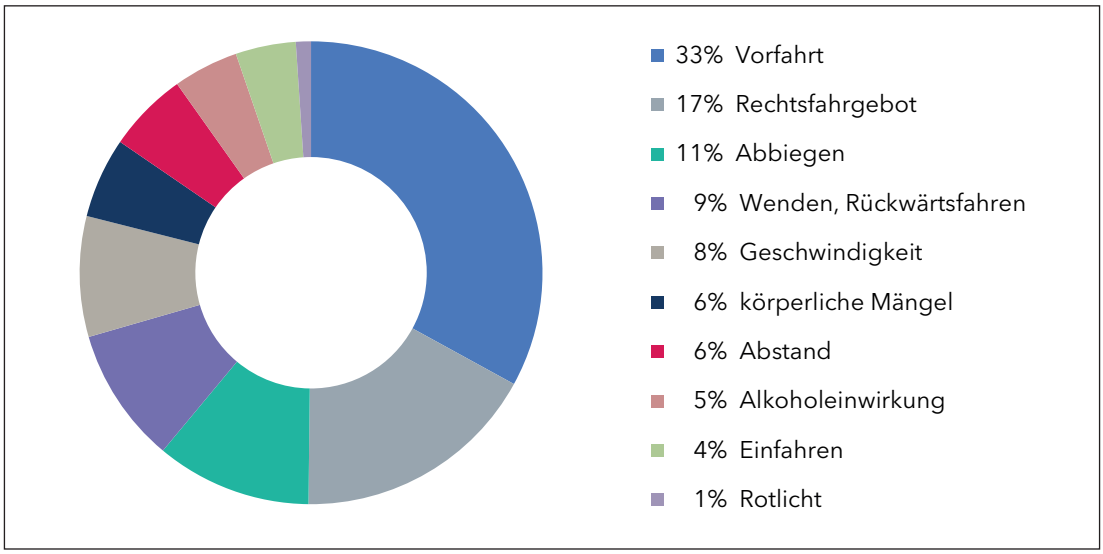


	2016	2017	2018
Senioren als Verursacher	307	323	365
VU P	168	174	206
VU S1	7	8	14
VU S2	132	141	145
Verunglückte	208	193	233



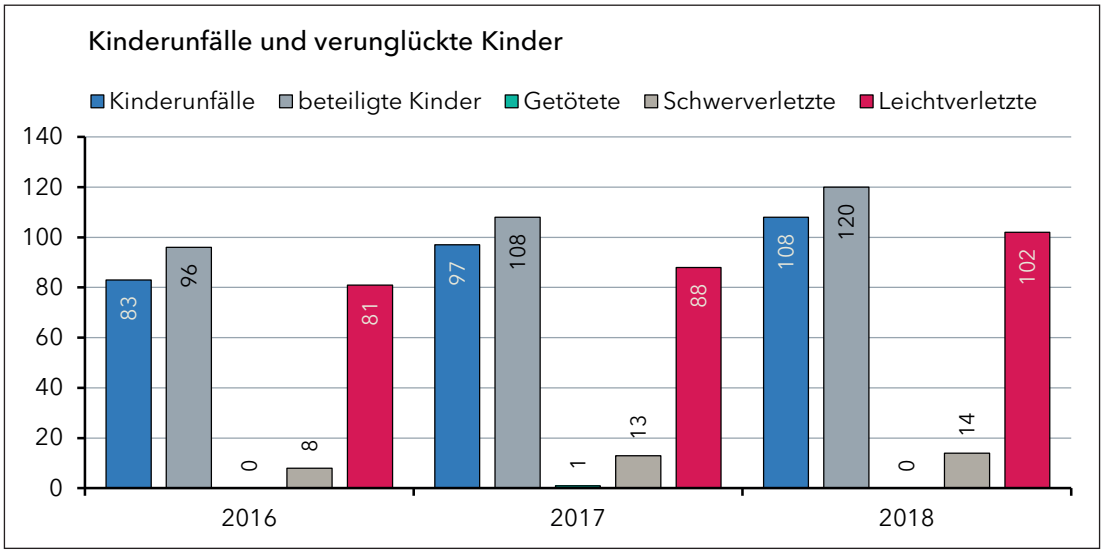
	2016	2017	2018
65 bis unter 70 Jahre	70	60	110
70 bis unter 75 Jahre	81	84	73
75 bis unter 80 Jahre	85	88	81
80 Jahre und älter	71	91	101

Die häufigsten Unfallursachen sind Vorfahrtverletzungen, Verstöße gegen das Rechtsfahrgebot und Fehler beim Abbiegen, Wenden und Rückwärtsfahren.



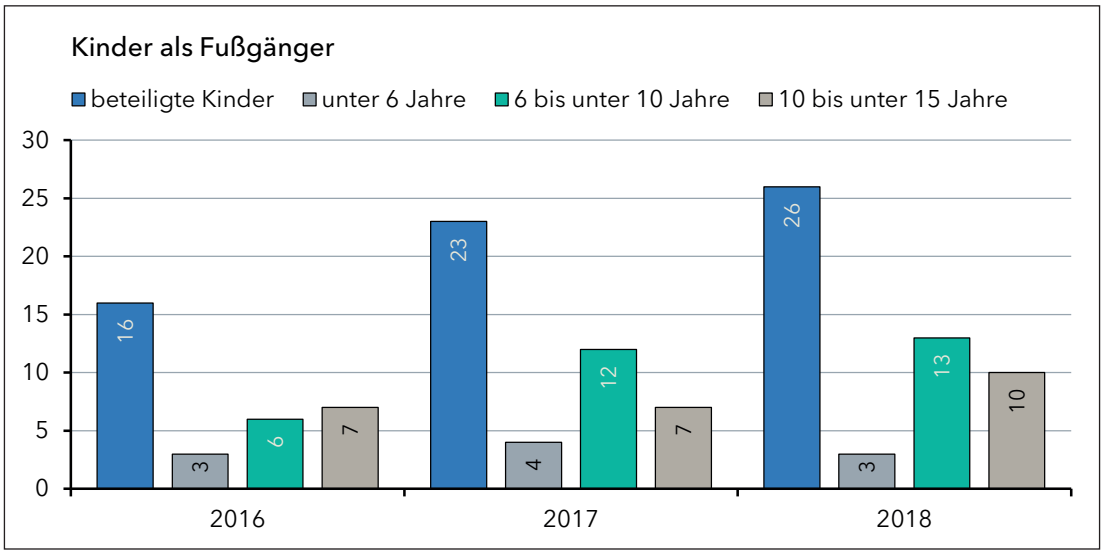
4.3 Kinder als Beteiligte

Kinder waren 2018 häufiger an Verkehrsunfällen beteiligt. Bei insgesamt 108 Verkehrsunfällen (plus 11,3 %) waren mit 120 Kindern 11,1 % mehr an Verkehrsunfällen beteiligt als im Vorjahr. 14 von ihnen wurden schwer und 102 leicht verletzt.



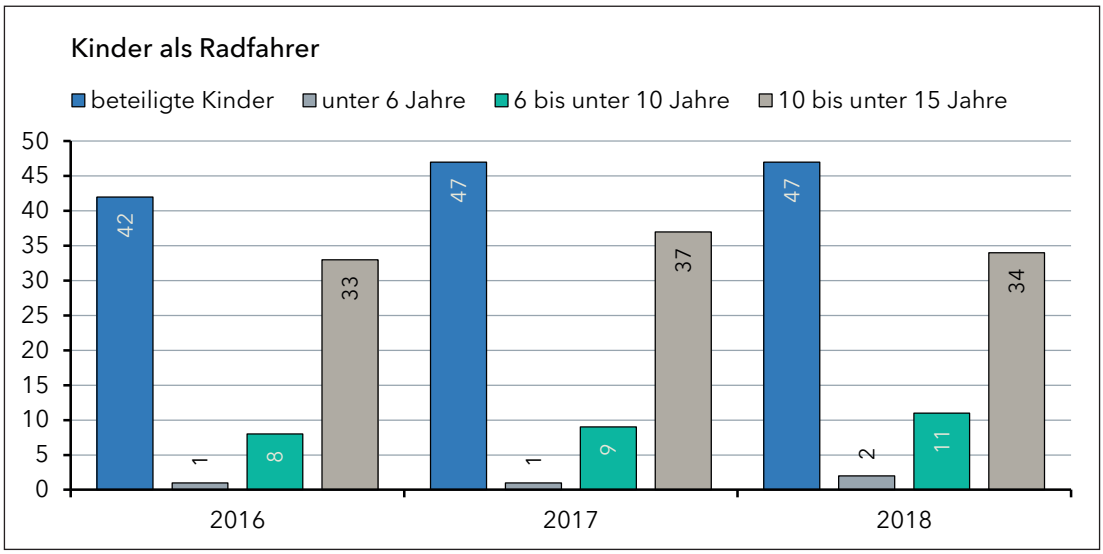
	2016	2017	2018
Unfälle mit Kindern	83	97	108
beteiligte Kinder	96	108	120
Getötete	0	1	0
Schwerverletzte	8	13	14
Leichtverletzte	81	88	102

4.3.1 Kinder als Fußgänger



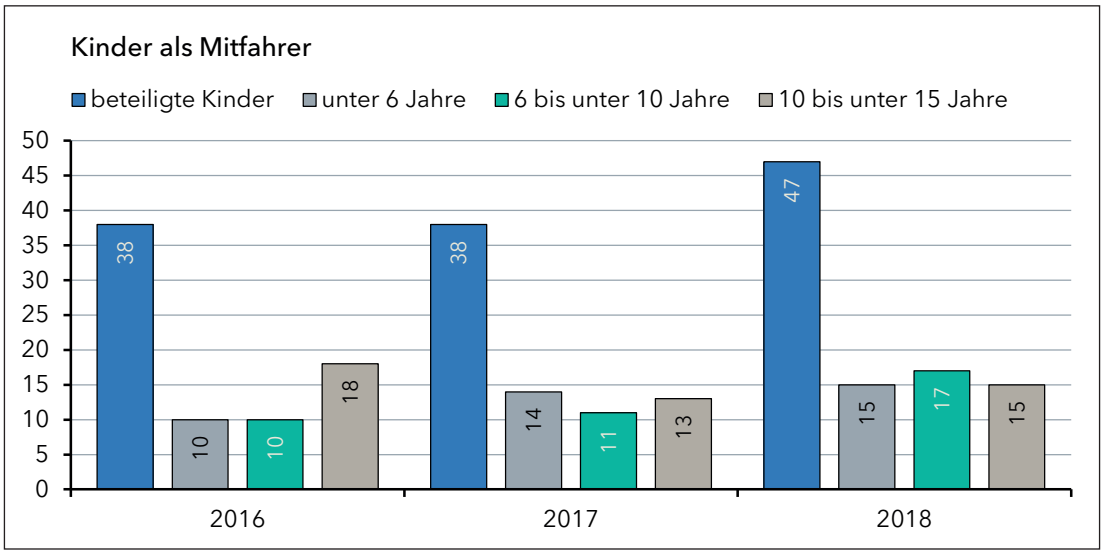
	2016	2017	2018
beteiligte Kinder	16	23	26
unter 6 Jahre	3	4	3
6 bis unter 10 Jahre	6	12	13
10 bis unter 15 Jahre	7	7	10

4.3.2 Kinder als Radfahrer



	2016	2017	2018
beteiligte Kinder	42	47	47
unter 6 Jahre	1	1	2
6 bis unter 10 Jahre	8	9	11
10 bis unter 15 Jahre	33	37	34

4.3.3 Kinder als Mitfahrer



	2016	2017	2018
beteiligte Kinder	38	38	47
unter 6 Jahre	10	14	15
6 bis unter 10 Jahre	10	11	17
10 bis unter 15 Jahre	18	13	15

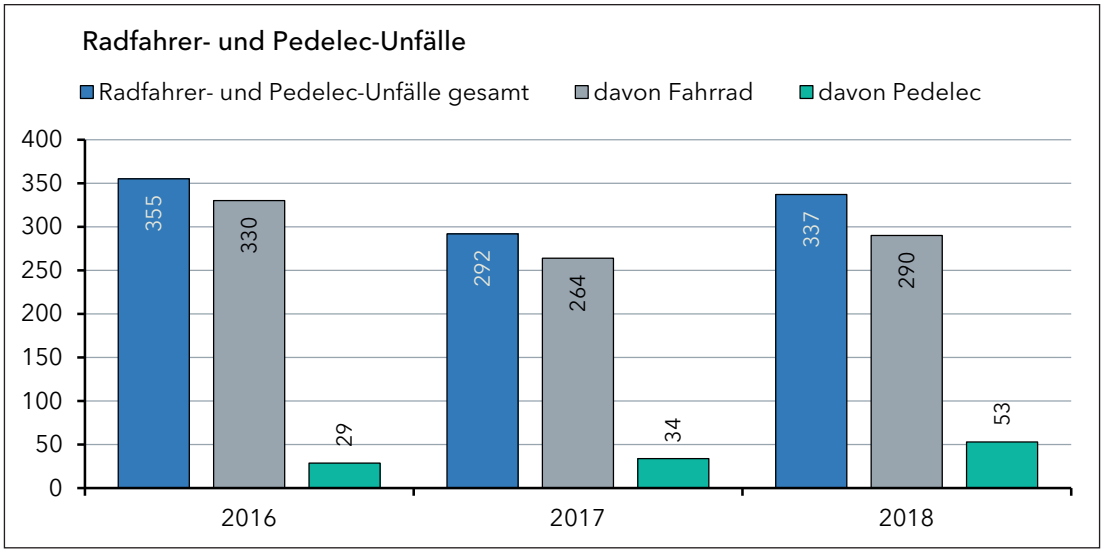


5 Verkehrsarten

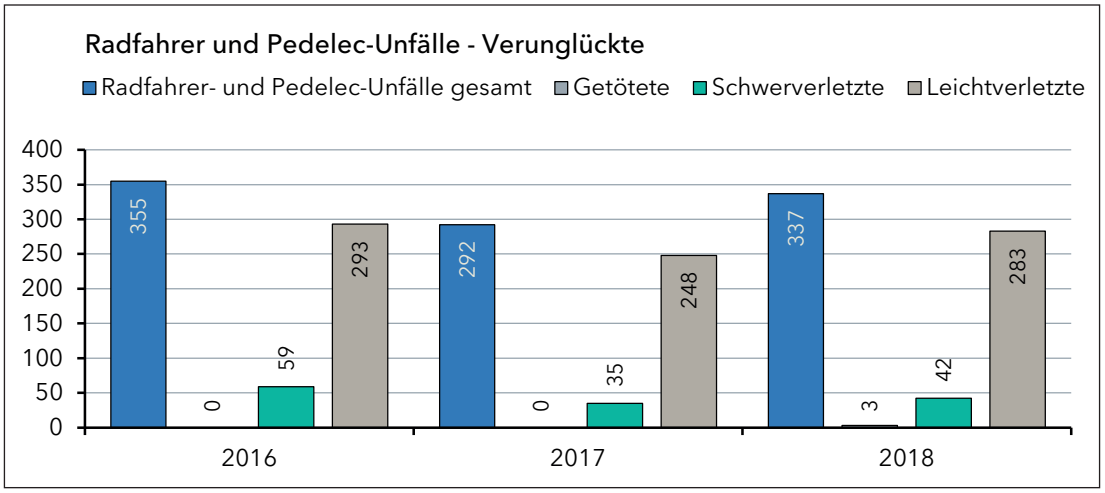
5.1 Radfahrer als Beteiligte

Dem Rückgang von Verkehrsunfällen unter Radfahrerbeteiligung in 2017 folgt 2018 erneut ein Anstieg von 292 auf 337 Unfälle (plus 15,4 %). Insgesamt waren 375 Fahrrad- und Pedelec-Fahrer beteiligt, wobei 3 Radfahrer tödlich verletzt, 42 schwerverletzt und 283 leichtverletzt wurden.

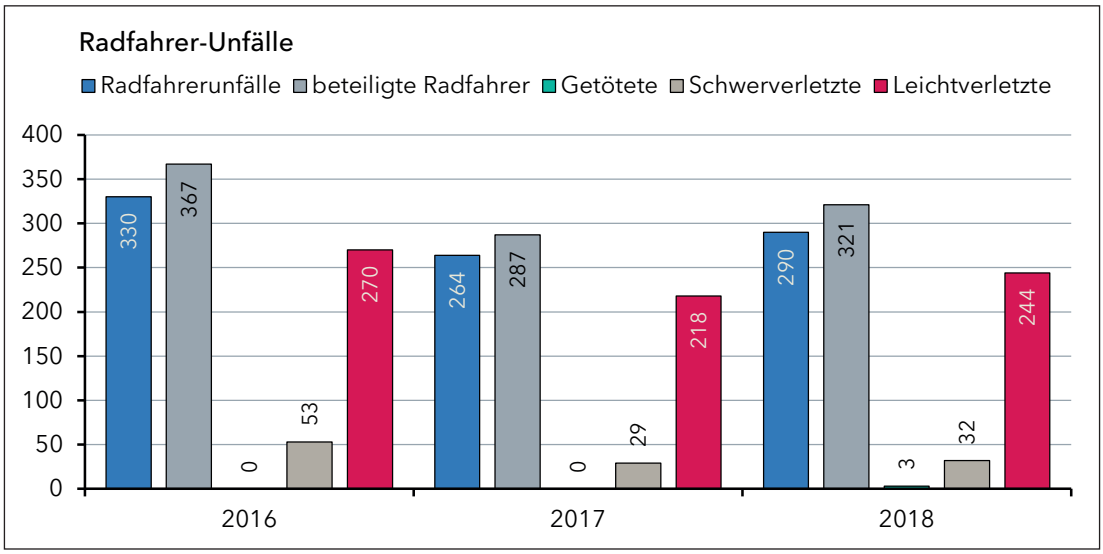
Radfahrer waren in 164 Fällen Unfallverursacher, bei den Pedelec-Fahrern waren es 35. Interessanterweise kam es zu 6 Zusammenstößen zwischen Fahrrad und Pedelec.



	2016	2017	2018
Radfahrer- und Pedelec-Unfälle gesamt	355	292	337
davon Fahrrad	330	264	290
davon Pedelec	29	34	53
Getötete	0	0	3
Schwerverletzte	59	35	42
Leichtverletzte	293	248	283

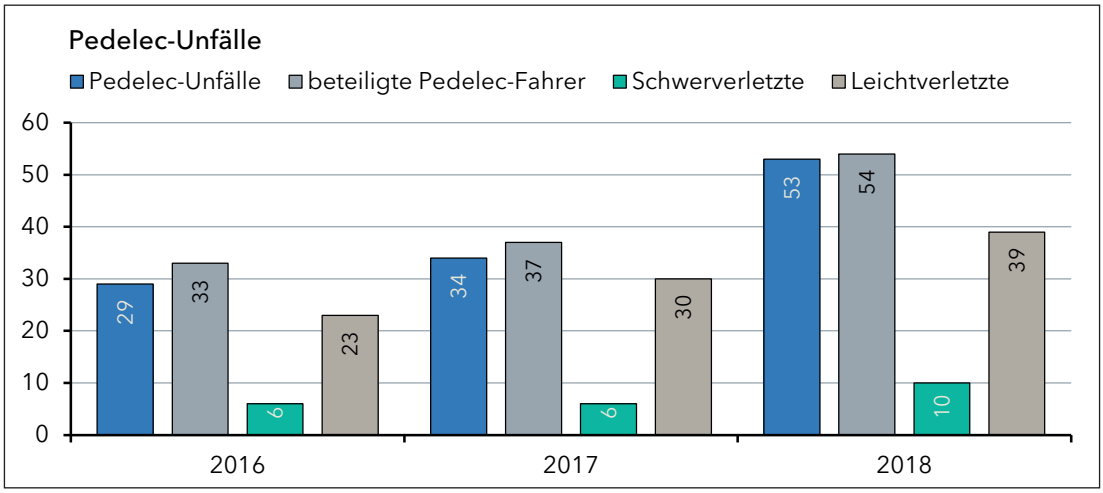


5.1.2 Radfahrer



	2016	2017	2018
Radfahrerunfälle	330	264	290
beteiligte Radfahrer	367	287	321
Getötete	0	0	3
Schwerverletzte	53	29	32
Leichtverletzte	270	218	244

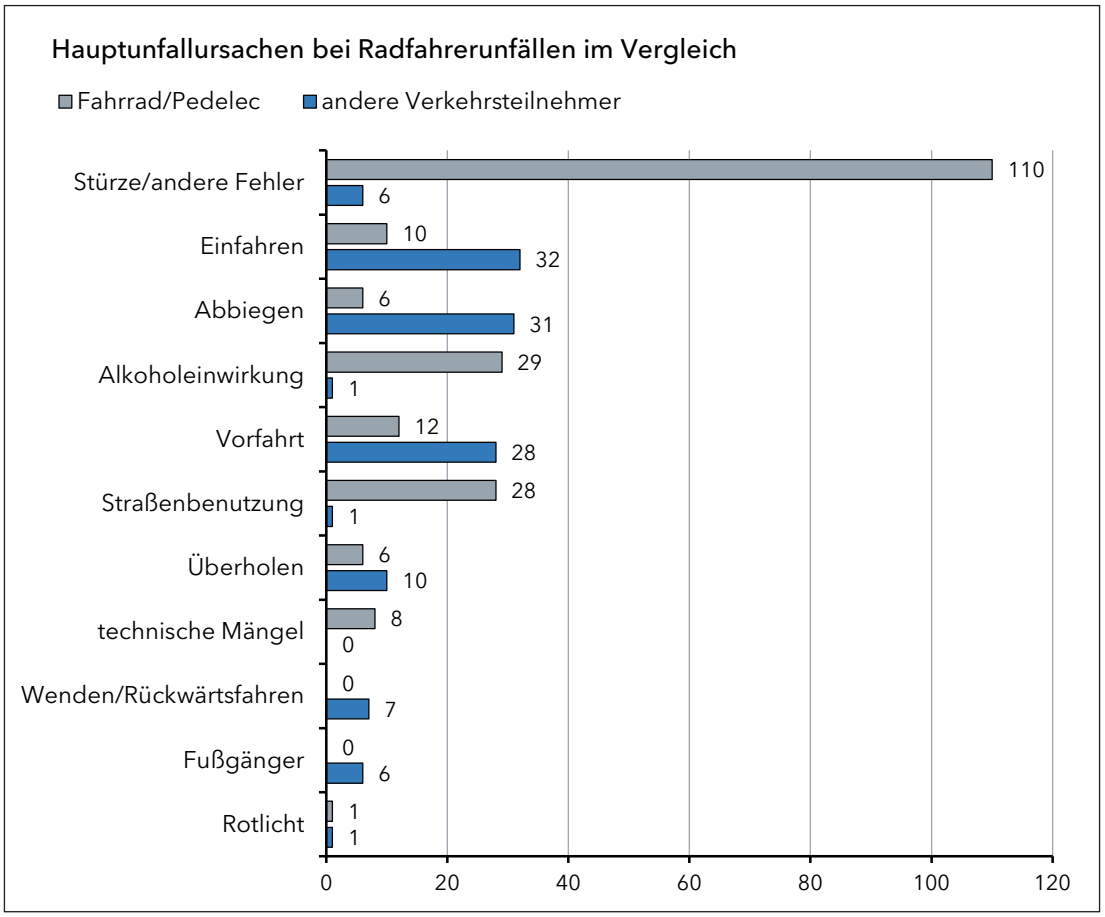
5.1.3 Pedelec-Fahrer



	2016	2017	2018
Pedelec-Unfälle	29	34	53
beteiligte Pedelec-Fahrer	33	37	54
Schwerverletzte	6	6	10
Leichtverletzte	23	30	39

5.1.4 Radfahrer-/Pedelec-Unfälle Ursachen

Hauptursachen bei Radfahrerunfällen waren zum großen Teil Stürze alleinbeteiligter Rad- bzw. Pedelec-Fahrer sowie Alkoholeinwirkung, Fehler beim Einfahren, Abbiegen und Vorfahrtverletzungen durch andere Verkehrsteilnehmer.

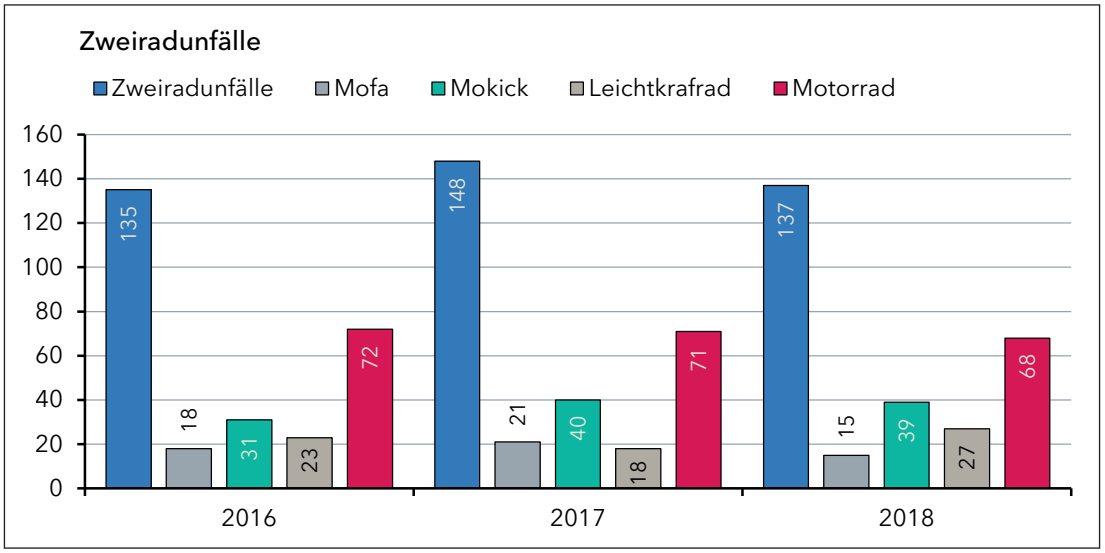


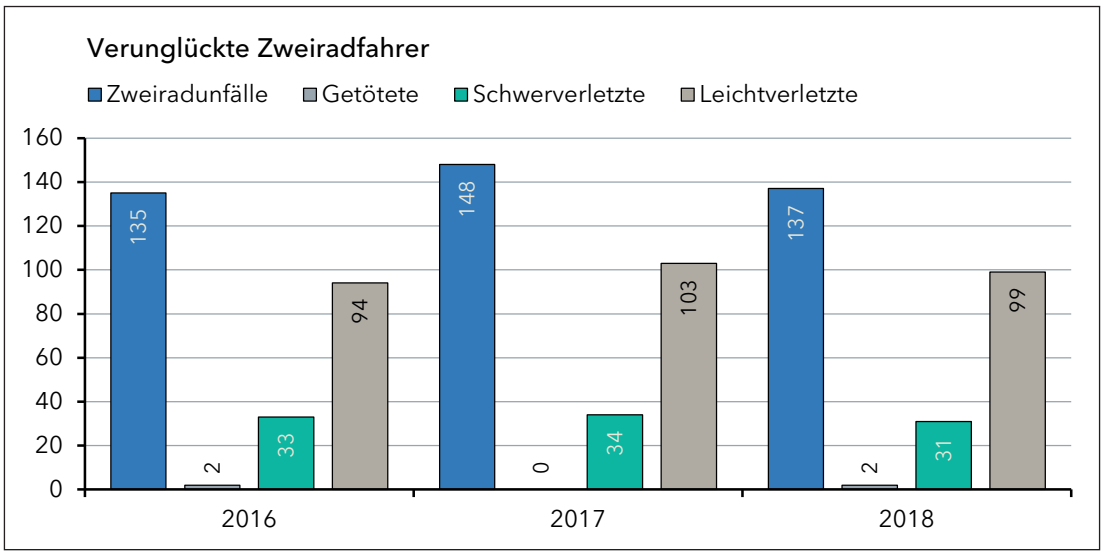


5.2 Zweiradunfälle

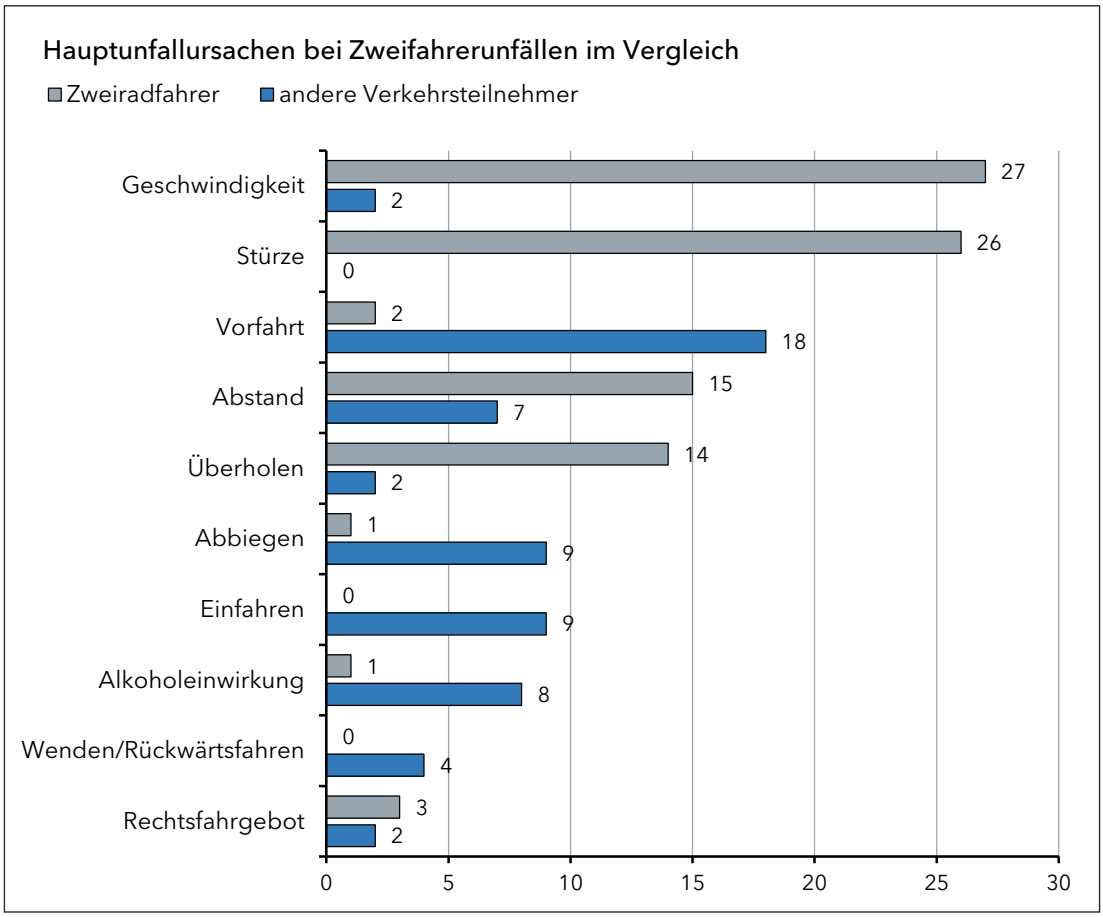
In der Kategorie Zweiradunfälle werden alle motorisierten Zweiräder wie Motorräder (Kräder), Leichtkrafträder, Kleinkrafträder, Mofas und Motorroller zusammengefasst.

Das Unfallgeschehen ist gegenüber dem Vorjahr rückläufig, allerdings verunglückten zwei Fahrer tödlich.



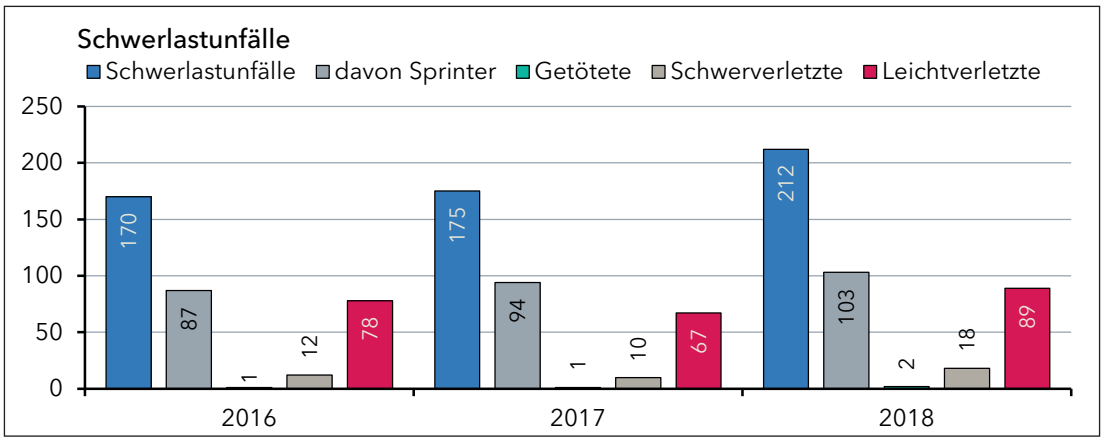


Hauptunfallursachen waren eine nicht angepasste Geschwindigkeit, Stürze sowie ungenügender Sicherheitsabstand und fehlerhaftes Überholen. Unfallgegner missachteten häufig die Vorfahrt.



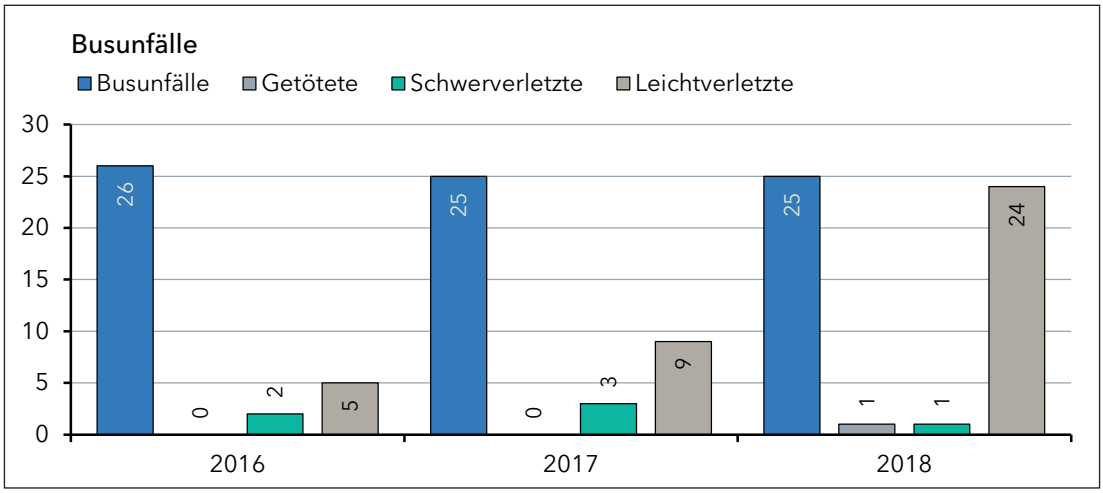
5.3 Schwerlast- und Busunfälle

2018 ereigneten sich mit 212 Schwerlastunfällen 37 Unfälle mehr als 2017, dies bedeutet ein Anstieg von 21,1 %. Am Unfallgeschehen waren 103 Fahrzeuge der Sprinterklasse beteiligt. Insgesamt verunglückten bei Schwerlastunfällen 109 Verkehrsteilnehmer, zwei von ihnen tödlich. 135 Unfälle im Schwerlastbereich wurden in Fällen von diesen Verkehrsteilnehmern verursacht. Dabei gab es 92 Verletzte, 32 davon schwer. Busse waren an 25 Verkehrsunfällen beteiligt.

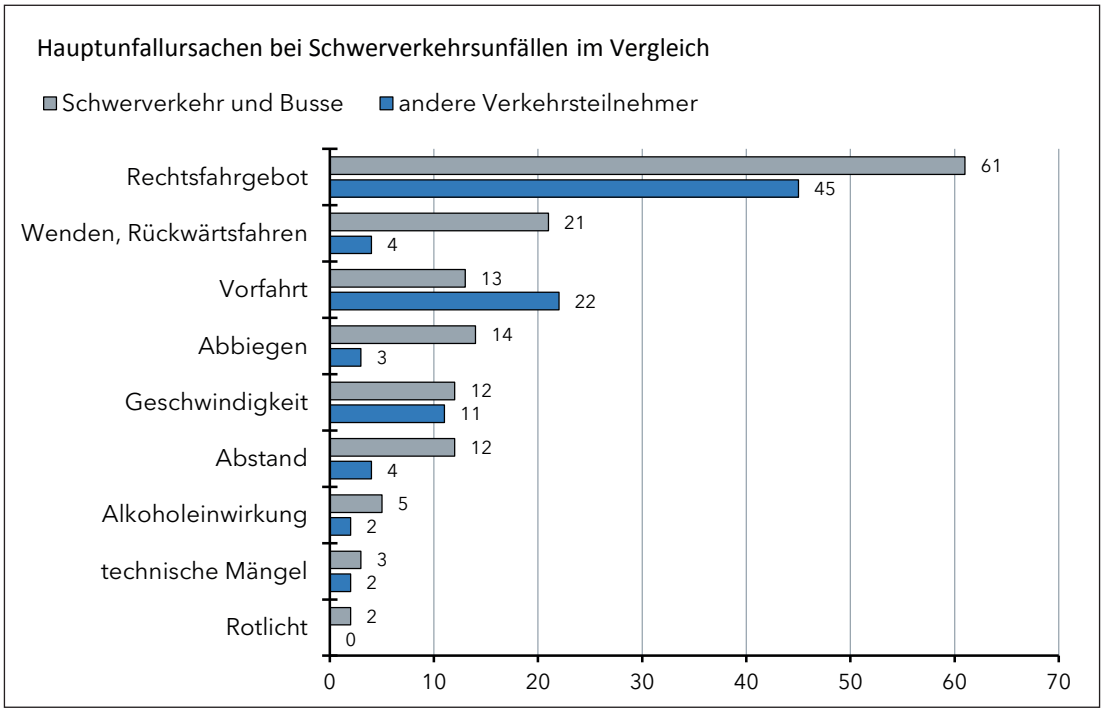


	2016	2017	2018
Schwerlastunfälle	170	175	212
davon Sprinter	87	94	103
Getötete	1	1	2
Schwerverletzte	12	10	18
Leichtverletzte	78	67	89

Ursachen waren in der Hauptsache Verstöße gegen das Rechtsfahrgebot und Fehler beim Wenden oder Rückwärtsfahren.

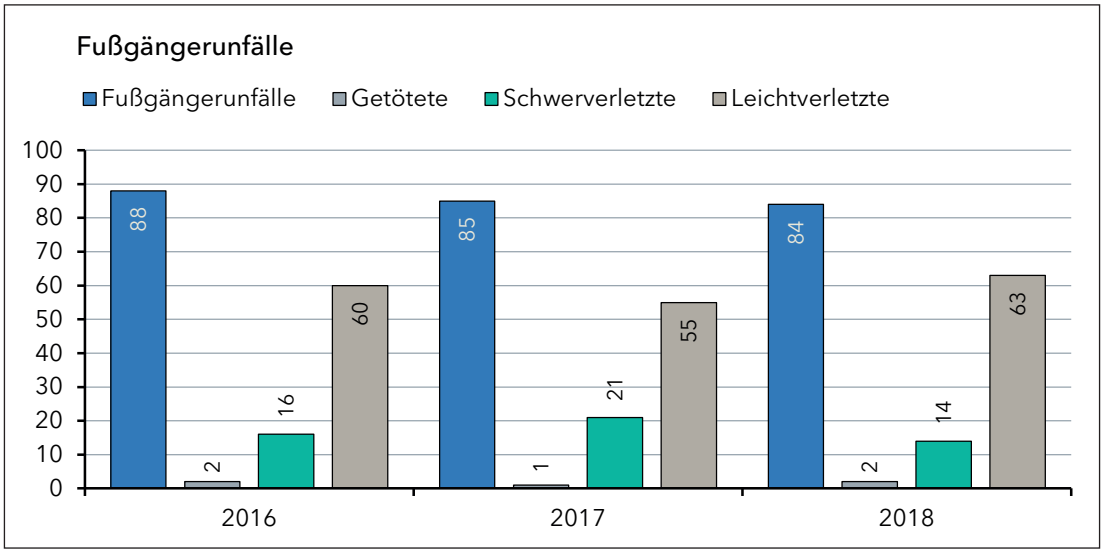


	2016	2017	2018
Busunfälle	26	25	25
Getötete	0	0	1
Schwerverletzte	2	3	1
Leichtverletzte	5	9	24



5.4 Fußgänger als Beteiligte

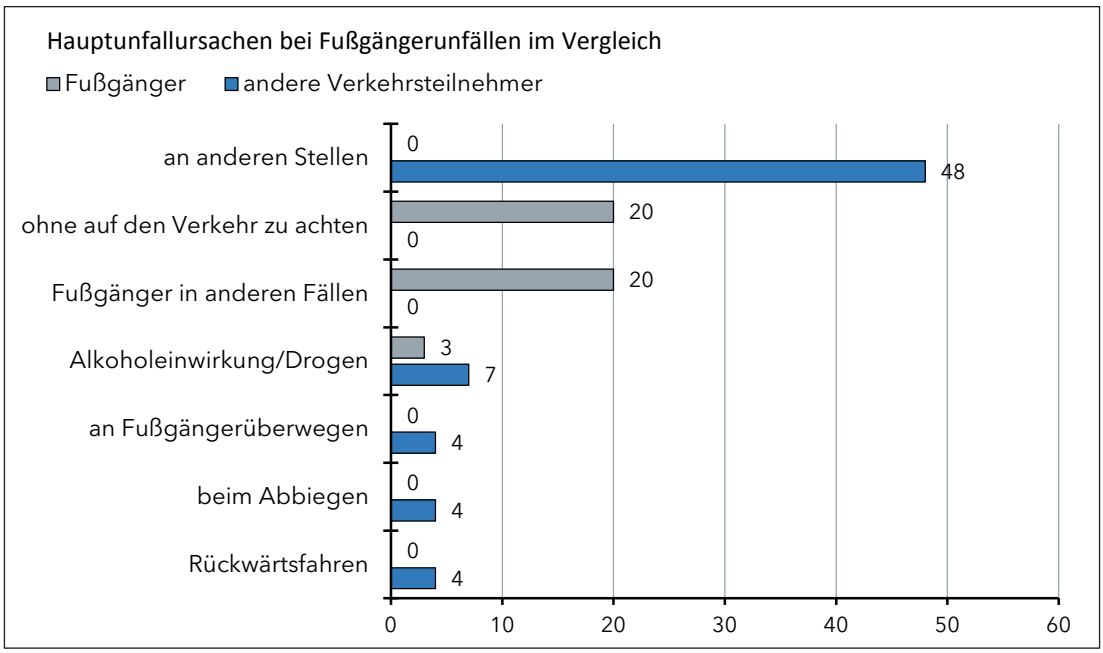
2018 kam es im Kreis Ostholstein zu 84 Unfällen mit Fußgängerbeteiligung, bei denen zwei getötet, 14 schwer- und 63 leichtverletzt wurden. 28 Unfälle wurden von Fußgängern selbst verschuldet.



	2016	2017	2018
Fußgängerunfälle	88	85	84
Getötete	2	1	2
Schwerverletzte	16	21	14
Leichtverletzte	60	55	63

Ursächlich war oft ein Zusammenstoß mit PKW im Bereich von Straßen außerhalb von Einmündungen. Fußgänger achteten häufig beim Überschreiten der Fahrbahn nicht auf den fließenden Verkehr.

An Fußgängerüberwegen ereigneten sich 4 Verkehrsunfälle.

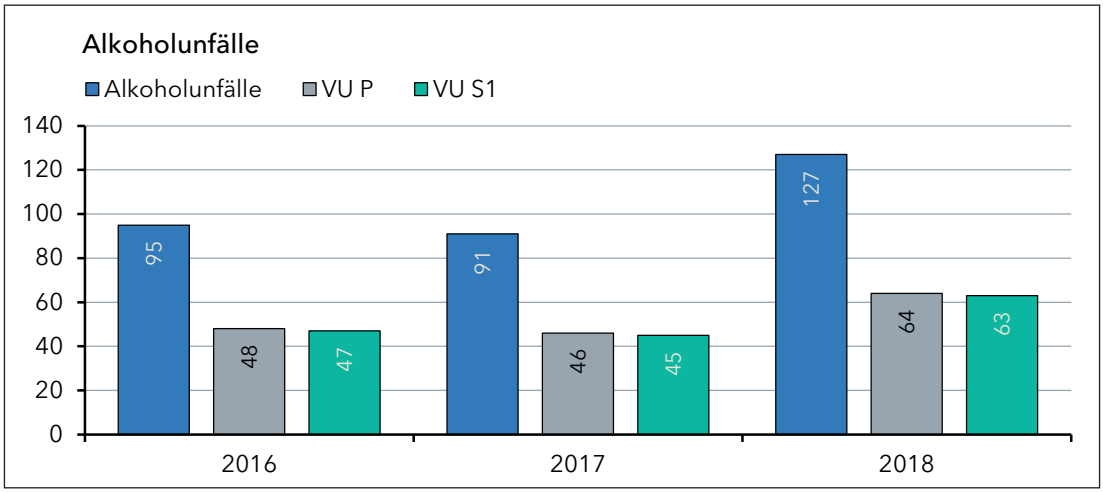


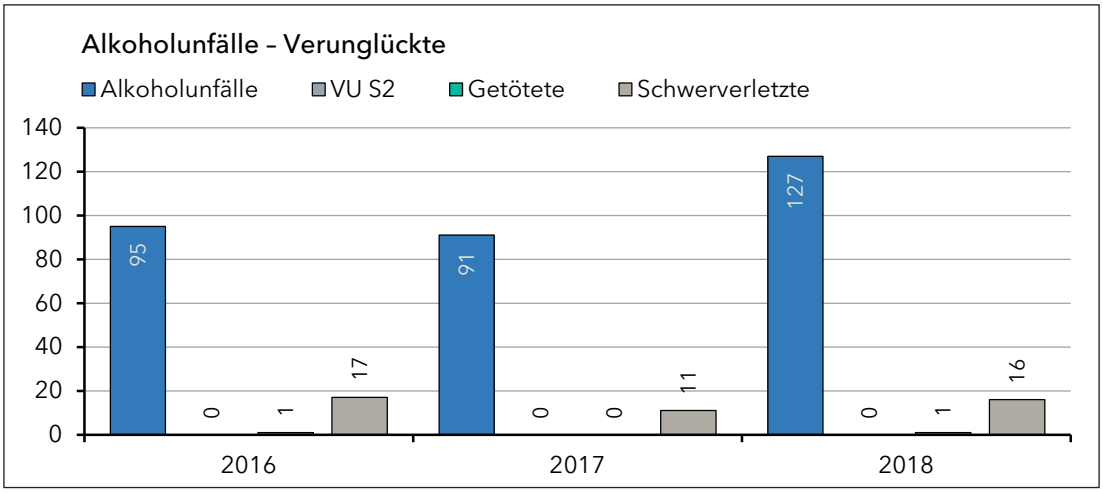
6 Verkehrsunfälle unter Alkohol- und Drogeneinwirkung

6.1 Alkoholeinwirkung

Nach einem Rückgang in 2017 stieg die Anzahl der Verkehrsunfälle unter Alkoholeinwirkung 2018 von 91 auf 127 (plus 39,5 %) wieder an. 80 Verkehrsteilnehmer wurden dabei verletzt, einer von ihnen tödlich. Im Jahre 2017 waren es nur 64 verletzte Verkehrsteilnehmer bei 91 alkoholbedingten Verkehrsunfällen.

	2016	2017	2018
Alkoholunfälle	95	91	127
VU P	48	46	64
VU S1	47	45	63
VU S2	0	0	0
Getötete	1	0	1
Schwerverletzte	17	11	16
Leichtverletzte	38	53	63

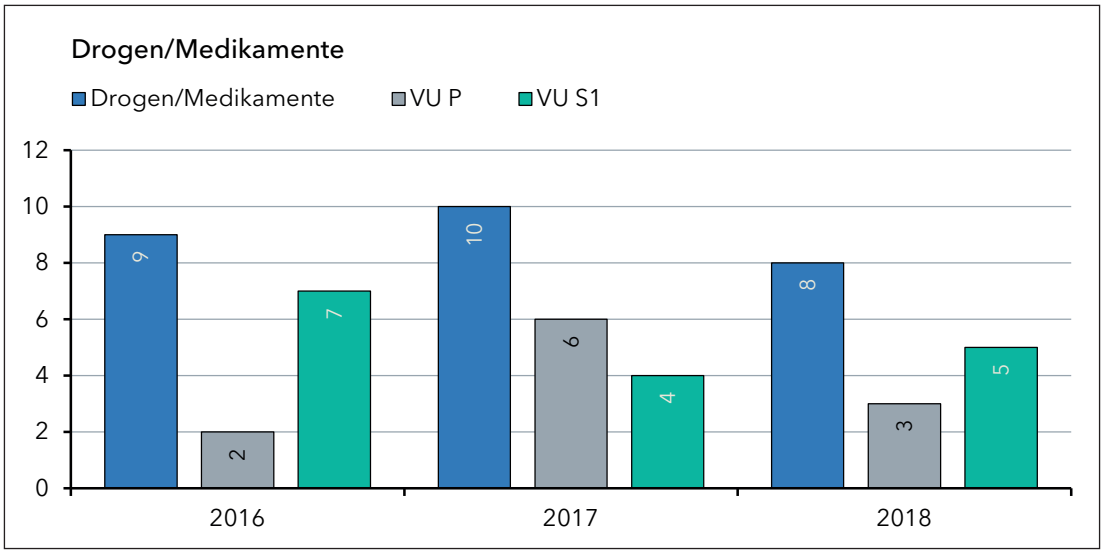


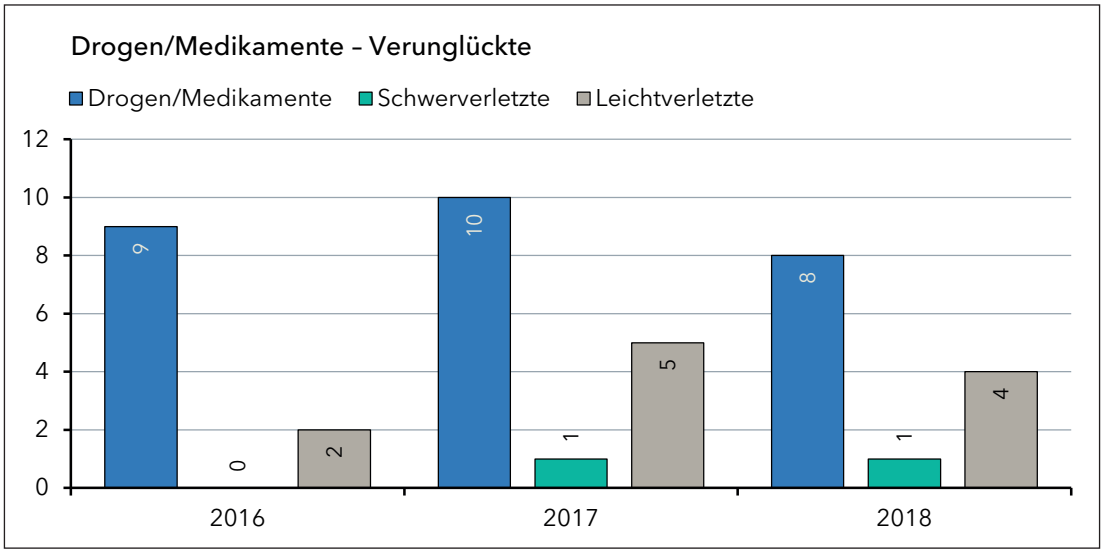


6.2 Drogen und berauschende Mittel

Verkehrsunfälle unter Einfluss berauschender Mittel sind im Vergleich zum Vorjahr mit einem Rückgang von 2 Unfällen unbedeutend am Gesamtunfallgeschehen.

	2016	2017	2018
Drogen/Medikamente	9	10	8
VU P	2	6	3
VU S1	7	4	5
VU S2	0	0	0
Getötete	0	0	0
Schwerverletzte	0	1	1
Leichtverletzte	2	5	4

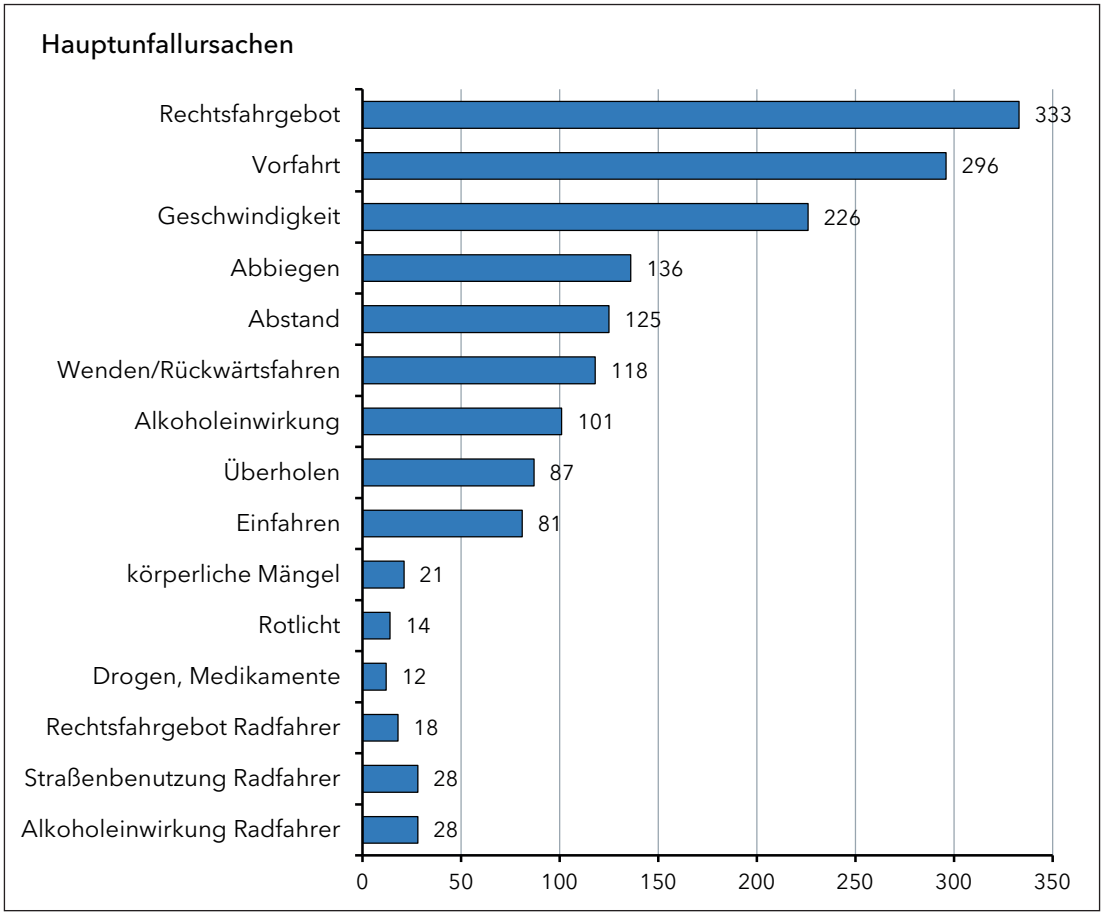




7 Hauptunfallursachen aller Beteiligten

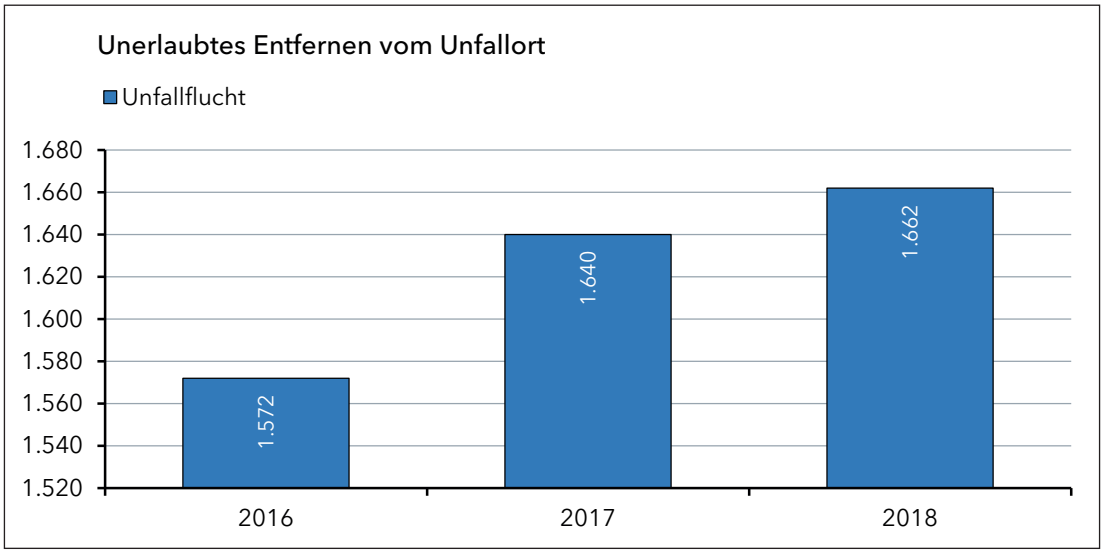
Die Hauptunfallursache im Kreis Ostholstein waren Verstöße gegen das Rechtsfahrgebot. Ihnen folgten die Missachtung der Vorfahrtregelung und eine nicht angepasste Geschwindigkeit.

Unfallursachen Lübeck gesamt	2016	2017	2018	Differenz in %
Rechtsfahrgebot	278	268	333	24,25 %
Vorfahrt	298	362	296	-18,23 %
Geschwindigkeit	283	210	226	7,62 %
Abbiegen	137	134	136	1,49 %
Abstand	163	161	125	-22,36 %
Wenden/Rückwärtsfahren	126	115	118	2,61 %
Alkoholeinwirkung	76	79	101	27,85 %
Überholen	101	96	87	-9,38 %
Einfahren	60	62	81	30,65 %
körperliche Mängel	18	16	21	31,25 %
Rotlicht	20	18	14	-22,22 %
Drogen, Medikamente	20	16	12	-25,00 %
Rechtsfahrgebot Radfahrer	23	18	18	0,00 %
Straßenbenutzung Radfahrer	28	43	28	-34,88 %
Alkoholeinwirkung Radfahrer	20	11	28	154,55 %



8 Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort

2018 entfernten sich Verkehrsteilnehmer in 1662 Fällen unerlaubt vom Unfallort.



In dieser Grafik finden sich nicht nur die Strafanzeigen § 142 StGB (Unfallflucht) der leichten Unfälle, sondern auch die Unfallfluchten, die als qualifizierte Verkehrsfälle VU P, S1 und S2 aufgenommen wurden. Daher weichen diese Zahlen von der unter Ziffer 1 aufgeführten ab.

In 1430 Fällen geschah dies im Zusammenhang mit kleineren Verkehrsunfällen, insbesondere bei den sogenannte „Parkremplern". Allerdings entfernten sich auch in 232 Fällen bei qualifizierten Unfällen Verkehrsteilnehmer von der Unfallstelle.



9 Unfallhäufungsstellen

Eine Unfallhäufungsstelle definiert sich nach dem Vorkommen gleicher Verkehrsunfälle an einem Knotenpunkt bzw. auf einem Straßenabschnitt. Mindestvoraussetzung sind 3 Verkehrsunfälle gleichen Typs.

Unfallort	Unfälle
Bad Schwartau, Cleverbrücker Straße/BAB A1 RiFa Hamburg	3
Eutin, Bundesstraße B76 Richtung Plön	4
Eutin, Elisabethstraße/Friedrichstraße	3
Eutin, Bürgermeister-Steenbock-Straße/Johann-Specht-Straße	3
Fehmarn, Kreisstraße K63	3
Großenbrode, B207	3
Malente, Eutiner Straße 56	3
Neustadt in Holstein, Siersdorfer Straße/Neukoppel	3
Ratekau, OT Sereetz, Dänischburger Landstraße/L181/BAB A226 RiFa Hamburg	9
Oldenburg in Holstein, Holsteiner Straße 2	3
Stockelsdorf, Segeberger Straße/Ahrensböker Straße	4
Stockelsdorf, Segeberger Straße 22	3
Stockelsdorf, Segeberger Straße/Schulweg/Ravensbusch	3
Timmendorfer Strand, OT Niendorf, Strandstraße/Paduaweg	5

Herausgeber
Landespolizei Schleswig-Holstein
Polizeidirektion Lübeck
Sachgebiet 1.3 – Verkehrssicherheitsarbeit
Possehlstraße 4, 23560 Lübeck
Telefon 0451 131-0
sg1.3.luebeck.pd@polizei.landsh.de

Verantwortlich
PHK Rainer Dürkop, Sachgebietsleiter

Redaktion
PK Frank Jeschkowski

Layout
Landespolizeiamt Schleswig-Holstein – LSt 4 –

Foto
Landespolizei Schleswig-Holstein

Die Landespolizei im Internet
www.polizei.schleswig-holstein.de

Nachdruck und sonstige Vervielfältigung – auch auszugsweise –
nur mit Quellenangabe gestattet.

März 2019